Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 13 August 1960 20. Jahrgang

Inhalt:

Internationale Filmstudientage des OCIC 117
13. Internationales Filmfestival Locarno 1960 118
Verzeichnis 120
Kurzbesprechungen 127

Bild:

Der kleine Geldbriefträger Ludwig Fuchs in «Mein Schulfreund» in der hervorragenden Darstellung durch Heinz Rühmann.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.–, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–.
Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Internationale Filmstudientage des OCIC in Wien, 10. bis 14. Juli 1960

Es sei vorweggenommen: der diesjährige Kongreß des Internationalen Katholischen Filmbüros, der zehnte seiner Art, darf als eine außerordentlich fruchtbare Veranstaltung bezeichnet werden. Er hatte als Thema «Jugend, Film und Oeffentlichkeit» (siehe Programm in Nr. 9 dieses Jahrgangs) und war von 150 Delegierten aus 30 Ländern aller Kontinente beschickt. Kardinalstaatssekretär Dominikus Tardini richtete im Namen Papst Johannes XXIII. eine (von Mgr. J.-M. Deskur verlesene) Botschaft an den Kongreß, in der er grundsätzlich die Pflicht der Mitarbeit des Staates bei den durch das Thema angedeuteten Aufgaben betonte.

Drei Faktoren bestimmten den Erfolg der Tagung. Eine außerordentlich gründliche Vorarbeit war geleistet worden. Über die bewundernswerte organisatorische Betreuung durch das Generalsekretariat in Brüssel und die österreichische Katholische Filmstelle hinaus sind besonders die vorbereitenden Umfragen zu erwähnen. Dr. Leo Lunders O. P. (Belgien) hatte es unternommen, die das Thema «Jugend und Film» betreffenden gesetzlichen Regelungen in verschiedenen Ländern zusammenzustellen. Wir können hier nur auf die demnächst zu erwartende Publikation dieser 60 Staaten erfassenden Untersuchung hinweisen. Sie wird ein unentbehrliches Informationswerk sein. Eine ergänzende Enquête von James C. Fagan (Irland) berichtete über die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen und die Auffassungen der Kath. Filmstellen über diese Praxis. Als sehr nützlich erwies sich auch ein in 42 Sätzen abgefaßter Richtlinien-Entwurf für gesetzgeberische Maßnahmen. Er diente in den Sprachenkreisen und Plenarsitzungen als Diskussionsgrundlage. Die endgültig erarbeitete Fassung wird in Kürze veröffentlicht werden.